

# capewine

NEWSLETTER



## Rote Cuvées oder die Kunst der Kombination



**Reinsortige Weine mögen zwar in der Gunst der Konsumenten seit einiger Zeit die Nase vorne haben, ob das allerdings das Gros der Winzer ebenso sieht, wage ich zu bezweifeln. Viele von ihnen sind davon überzeugt, dass ein paar Prozent einer ergänzenden Sorte die Qualität des finalen Weins so gut wie immer hebt.**

Mit ganz wenigen Ausnahmen – allen voran Pinot noir und Nebbiolo – basieren die berühmtesten Weine der Geschichte auf einer Mischkulanz unterschiedlichster Sorten. Dafür gibt es zwei ganz entscheidende Gründe: Zum einen war die Kultivierung unterschiedlicher Rebsorten speziell in klimatisch instabilen Regionen ein Garant dafür, dass zumindest ein Teil der Ernte gut ausreifen würde. Zum anderen gibt es Rebsorten, die zwar auch für sich alleine ordentliche Weine ergeben, ihre eigentliche Stärken aber gerade dann ausspielen, wenn sie im Verbund mit anderen Rebsorten auftreten.

Exemplarisch dafür stehen Cabernet Sauvignon, Merlot und Cabernet Franc, das große Rebsortentrio des Bordeaux. Für sich alleine fehlt es allen dreien oft an Substanz, Gleichgewicht, Tiefe und Komplexität – miteinander liefern sie jedoch Weine, die in ihren besten Interpretationen zu den aufregendsten und begehrtesten der Weinwelt zählen. Ähnliche Geschichten lassen sich über das Chateauneuf-du-Pape und seine 13 Rebsorten, die besten Portweine oder das Chianti erzählen, wo Sangiovese erst in Kombination mit anderen Rebsorten sein ganzes Potenzial offenlegt.



**In Südafrika muss man sich zwar keine Sorgen um nicht richtig ausgereiftes Rebmateriale machen, die gekonnte Vermengung von Rebsorten hat allerdings auch am Kap zu Weinen zu einer Vielzahl vielschichtiger und beeindruckender Weine geführt.**

**Constantia Glen:** Mit dem FIVE und dem THREE hat das Weingut im Süden von Kapstadt im letzten Jahr weltweit für Furore gesorgt. Beide Weine verdanken ihre Namen der Anzahl der darin verarbeiteten Rebsorten. Beim [FIVE](#) ergänzen sich Cabernet Franc, Petit Verdot, Malbec, Merlot und Cabernet Sauvignon zu einem komplexen Geflecht aus dunklen Aromen und tiefer Würze (Decanter 95 Punkte, IWC 97 Punkte). Der [THREE](#) rückt Cabernet Sauvignon, Merlot und Cabernet Franc ins Rampenlicht und punktet mit engmaschigen Tanninen, pfeffrigen und mineralischen Noten und Cassis- und Tabakaromen. (Platter 4 1/2 Sterne).

**Anthonijs Rupert:** Auch die Ruperts bedienen sich bei den Bordelaiser Rebsorten, um daraus ihren Flaggschiffwein, den [Blend](#), zu keltern. Cabernet Sauvignon, Merlot, Cabernet Franc und Petit Verdot werden in den frühen Morgenstunden per Hand gelesen, separat vinifiziert und in französischen

Eichenfässern ausgebaut, ehe sie zusammengeführt und weitere zwei Jahre in der Flasche gereift werden. Das Resultat ist in der Nase von Blütenaromen, Kirschen, Pflaumen und Kaffee geprägt, der Gaumen ist samtig, rund und von druckvollem Gerbstoff getragen. Eine Stufe darunter baut der aus den gleichen Rebsorten gekelterte [Optima](#) auf eine lebendige und fokussierte Struktur, in der sich Lorbeer, dunkle Ribisel und Brombeeren vereinen.

**Saronsberg:** In einem gänzlich anderen Terrain, 100 Kilometer weiter im Norden, zollt man bei Saronsberg gleichfalls dem Bordeaux Tribut. Auch wenn die Zusammensetzung je nach Jahrgang leicht variiert, gibt im [Seismic Rooi](#) Cabernet Sauvignon konsequent den Protagonisten – in Nebenrollen treten mit Malbec, Cabernet Franc, Merlot & Petit Verdot die üblichen Verdächtigen in Erscheinung. Cassis, Brombeeren und reife Kirschen werden darin von Pfeffer, Lorbeer, Vanille und etwas Tabak ergänzt. Das Tannin ist mürb und weich, der Körper rund und saftig.

**Iona:** Ein Wein wie ein Orchester ist der [One-Man Band](#) von Andrew Gunn. Gleich sechs Rebsorten tragen zu seinem vielstimmigen Aromaprofil bei. Den Takt gibt dabei der dunkelfruchtige Syrah vor, doch setzen allseits sofort Nebengeräusche ein. Cabernet Sauvignon bringt Cassisnoten und einen feinen Zigarrenduft ein, Merlot steuert rotbeerige Früchte bei. Der Mourvedre verleiht dem One Man Band Tiefe und Struktur, der Petit Verdot liefert Substanz und Kraft und der Viognier sorgt mit Blütennoten und praller Frucht dafür, dass der Wein nicht zu sehr ins Moll abdriftet.

**Creation:** Es braucht nicht immer ein Sextett, um sich vernehmbar zu machen, manchmal reicht auch ein Duett. Jean Claude Martin keltert aus [Grenache & Syrah](#) einen fast schwarzen Wein, dessen kraftvoll-saftig-muskulöser Körper Platz für Oliven, dunkle Zwetschken, mediterrane Kräuter und geröstete Nüsse bietet und über ein erstaunliches Potenzial verfügt. Wer sich davon überzeugen will, für den finden sich noch ein paar Flaschen 2013er Magnums auf Lager.

### **AKTION:**

Bei der Abnahme von insgesamt 12 Flaschen sind alle hier erwähnten Cuvées (auch die Magnums) **10%** reduziert. (Aktion gültig bis 06. März 2020)

**Ihr Paul Seeberger – capewine**

[www.capewine.at](http://www.capewine.at)